

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Freitag, 17. Juli 2015 11:33

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Schädliche Methode "Lesen durch Schreiben": Schulsenator Rabe hat den Überblick verloren (WWL-Info-Mail Nr. 38/2015)

WWL-Info-Mail Nr. 38/2015

Hamburg, 17. Juli 2015 – Schädliche Methode "Lesen durch Schreiben": Schulsenator Rabe hat den Überblick verloren

Es sieht so aus, als hätte Schulsenator Ties Rabe den Überblick darüber verloren, welche Grundschulen noch immer die schädliche sog. „Reichen“-Methode „Lesen durch Schreiben“ propagieren. In einer Senatsantwort auf aktuelle schriftliche kleine Anfrage, über die die BILD berichtet, heißt es aus der Schulbehörde: *„Der zuständigen Behörde sind keine Schulen bekannt, die die Methode ‚Lesen durch Schreiben‘ zur Vermittlung der Rechtschreibung systematisch anwenden.“*

Bild v. 16.7.2015 : „Lesen durch Schreiben“ - Schulsenator blickt nicht mehr durch

<http://www.bild.de/regional/hamburg/fehler/schulsenator-blickt-nicht-mehr-durch-41817838.bild.html>

Offenbar wissen Schulsenator Rabe und seine Behörde nicht, was in Hamburgs Grundschulen stattfindet oder sie verschließen reformpädagogisch bewusst die Augen vor der Realität. Denn selbst auf den Webseiten diverser reformpädagogisch operierender Grundschulen, vor denen man eigentlich die Eltern in dieser Hinsicht nur warnen kann, propagieren diese Grundschulen ganz offen die insbesondere für sozial benachteiligte Kinder schädliche „Lesen durch Schreiben“-Methode. So schreibt der Schulleiter der **Elbkinder Grundschule** in Blankenese-Dockenhuden auf der Webseite der Schule zu dieser Methode:

„Und das sich einmal falsch Geschriebenes für immer festsetzt ist – wie ich Ihnen ja bereits beim Erstklässlerelternabend demonstriert habe - ein Ammenmärchen, ebenso, wie das viel Lesen eine gute Rechtschreibung unterstützt (...).“

Elbkinder Grundschule: Rechtschreibung

<http://www.elbkinder-grundschule.de/bildung-aktuell/rechtschreibung/>

Ähnlich deutlich sind auch die sog. „Reformschulen“ **Grundschule Rellinger Straße, Max-Brauer-Schule** und **Reformschule Winterhude**:

„Wir verwenden diese Methode seit über 25 Jahren einheitlich an unserer Primarstufe. ... Ein Vorgehen, das in dieser Form freies Schreiben und passende Rechtschreibübungen kombiniert, ist unserer Meinung nach sehr sozial. Eltern sind unabhängig von sozialen Schichten aufgefordert, solange ein Kind nicht liest, sich beim Korrigieren von Falschschreibungen zurück zu halten, um die Schreiblust der Kinder nicht zu hemmen.“

Max-Brauer-Schule/Grundschule Rellinger Straße/Reformschule Winterhude: Gemeinsame Stellungnahme zur Methode „Lesen durch Schreiben“

<http://www.schule-rellinger-strasse.de/aktuelles-detailseite/items/stellungnahme-zur-methode-lesen-durch-schreiben.html>

Schulsenator Rabe sollte sich im Interesse der betroffenen Kinder und ihrer Familien endlich des Themas annehmen und eine **Abfrage in allen Hamburger Grundschulen** veranlassen, ob in diesen noch die schädliche „Lesen durch Schreiben“-Methode eingesetzt wird. Es wird Zeit, dass diese Methode endgültig aus den Unterrichtskonzepten der Grundschulen verbannt wird.

Kinder aus bildungsnahen Familien lernen zwar in der Regel trotz dieser Methode dank familiärer Unterstützung früher oder später Lesen und Schreiben. Es sind jedoch gerade die

Kinder aus sozial benachteiligten Familien und aus Familien, in denen zuhause nicht deutsch gesprochen wird, die durch die „Lesen durch Schreiben“-Methode benachteiligt werden. Diese Kinder haben es verdient, von gesellschaftspolitisch durchdrungenen Reformpädagogen jedenfalls in der wichtigen Anfangsphase ihres Schullebens verschont zu bleiben, in der es vor allem darum geht, die wesentlichen Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben und Rechnen sicher und fehlerfrei zu erlernen (siehe dazu unter: Weiterführende Informationen).

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

WWL-Info-Mail v. 19.8.2013: "Lesen durch Schreiben"-Lernmethode benachteiligt sozial schwache Kinder

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20130819_Lesen_durch_Schreiben_Lernmethode_benachteiligt_sozial_schwache_Kinder.pdf

WWL-Info-Mail v. 14.8.2013: Schädliche Praxis "Lesen durch Schreiben"

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20130814_Schaedliche_Praxis_Lesen_durch_Schreiben_Schulinspektorin_Peters_muss_abgesetzt_werden.pdf

SPIEGEL v. 19.6.2013: Lernmethode "Lesen durch Schreiben": "Das ist völliger Unsinn"

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/wissen/guenter-jansen-ueber-die-schlechte-rechtschreibung-viele-kinder-a-906458.html>

WWL-Info-Mail v. 28.5.2013: Untersuchung zur Rechtschreibung von Grundschulern: Rückkehr zu Rechtschreibübungen und Diktaten überfällig

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130528_Untersuchung_zur_Rechtschreibung_von_Grundschoelern_Rueckkehr_zu_Rechtschreibuebungen_und_Diktaten_ueberfaellig.pdf

Hamburger Morgenpost v.18.9.2010: Grundschule - Schulbehörde schafft Diktate ab

<http://www.mopo.de/news/grundschule-schulbehoerde-schafft-diktate-ab.5066732.5212850.html>

WWL-Info-Mail v. 17.9.2010: Schulbehörde verbietet Rechtschreibdiktate

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2010/08/20100917_Schulbehoerde_verbietet_Rechtschreib-Diktate-trotz_Aenderungsgesetz_Bildungsplaene_fuer_Primarschule.pdf

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/forum.bildung.hamburg/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

Erhalten Sie diesen Newsletter nur auf Umwegen und möchten Sie künftig direkt in unseren Verteiler aufgenommen werden, schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.